

IX. Amtsgebäude. — Amtsbedürfnisse.

A. Das Rathaus.

Wie in den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahre im Rathause eine Reihe von Herstellungen vorgenommen, die größtenteils der Instandhaltung des Gebäudes und den Bedürfnissen des Amtsverkehrs dienen.

Außer diesen Arbeiten, deren detaillierte Ausführung wegen ihres geringen Umfanges überflüssig ist, verdienen folgende Herstellungen besondere Erwähnung:

Von der Wohnung des Bürgermeisters im Mezzanin wurde eine eiserne Verbindungstreppe zu den im I. Stockwerke gelegenen Amtsklokalitäten mit einem Kostenbetrage von 2863 K hergestellt.

Bei der Feststiege I im Parterre wurde ein Glasvorbau errichtet, dessen Ausführung eine Auslage von 3075 K erforderte. Im südlichen Anrichterraum der Festräume wurden elektrische Kochhauds mit einem Kostenbetrage von 1748 K aufgestellt.

Vom 1. Juli an wurde der gemischte Betrieb für den Bezug von elektrischem Strome im neuen Rathause in der Weise geregelt, daß der elektrische Strom vorzugsweise von den städtischen Elektrizitätswerken bezogen und nur im Winter in den sogenannten Sperrstunden und bei Vorhandensein von überschüssigem Dampfe von der Dampflichtanlage des Rathauses erzeugt wird. — Der Preis für den aus den städtischen Elektrizitätswerken bezogenen Strom wurde bis zu einem jährlichen Stromverbrauche von 650.000 K.-W.-St. im Falle einer etwaigen Entnahme während der Sperrstunden mit 35 h, außerhalb der Sperrstunden mit 13 h für die K.-W.-St. vereinbart. Bei einem Mehrverbrauche über 650.000 K.-W.-St. im Jahre wird dieser Preis auf 31 $\frac{1}{2}$, bezw. 12 $\frac{1}{2}$ h ermäßigt.

Von den im Berichtsjahre im Festsaale des Rathauses abgehaltenen Festlichkeiten und Veranstaltungen verdienen folgende hervorgehoben zu werden:

Am 1. Februar wurde der Ball der Stadt Wien mit demselben glänzenden Erfolge, wie in den früheren Jahren abgehalten. In Vertretung Sr. Majestät des Kaisers zeichnete der Erzherzog Franz Ferdinand das Fest durch seinen Besuch aus.

Am 4. April fand der Empfang der Teilnehmer an der V. Delegiertenversammlung des I. allgemeinen österreichischen Werkmeisterverbandes statt.

Am 23. April wurden anlässlich der in der Rotunde veranstalteten „Internationalen Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe in Wien“ die Teilnehmer dieser Ausstellung empfangen.

Am 11. und 12. Mai wurde im Rathause der niederösterreichische Weinmarkt veranstaltet, zu welchem Zwecke auch der Arkadenhof zur Benützung überlassen wurde; in den Festräumen wurden die Teilnehmer empfangen und bewirtet.

Am 26. Mai wurde anlässlich der Feier des 50jährigen Bestandes der Semmeringbahn ein Bankett veranstaltet.

Am 28. Juni wurden die Teilnehmer an dem allgemeinen österreichischen Buchdruckertage, am 15. August die Teilnehmer des II. österreichischen Schmiedetages empfangen.

Anlässlich des in Wien tagenden „Internationalen Straßen- und Kleinbahnkongresses“ fand am 8. September ein festlicher Empfang der Teilnehmer statt.

Die gleiche Auszeichnung wurde am 14. September den Vertretern des IX. internationalen Preßkongresses zuteil.

Am 9. November erfolgte der Empfang der Teilnehmer an der Zentralausstellung prämiierter Lehrlingsarbeiten in Niederösterreich.

Am 24. Oktober wurde zur Feier des 60. Geburtstages des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger nach einer festlichen Auffahrt eine Festversammlung veranstaltet, an welcher sich staatliche und Gemeindefunktionäre, Vereine und Genossenschaften sowie Privatpersonen in großer Zahl beteiligten, welche dem Bürgermeister ihre Glückwünsche darbrachten.

Am 31. Oktober veranstaltete der Verein „Kinderstuhlstationen“ eine Festversammlung mit Verteilung von Prämien an arme Kinder.

Am 27. November fand die Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung statt; an demselben Tage erfolgte durch den Bürgermeister die feierliche Verteilung von Lebensrentenpolizzen an 80 arme Schulkinder seitens der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt.

Am 4. Dezember wurde anlässlich der Immaculata-Jubelfeier in Anwesenheit der Frau Erzherzogin Maria Josefa ein Kinderfest abgehalten, bei welchem 300 Kinder mit vollständigen Anzügen beteilt wurden.

Am 21. Dezember fand eine Weihnachtsfeier der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, am 22. Dezember der städtischen Gaswerke und am 23. Dezember der städtischen Elektrizitätswerke statt.

In vielen Fällen wurde die Volkshalle und der steinere Saal zu Versammlungen von Vereinen und Genossenschaften, Offertverhandlungen, Auslosung von Wehrpflichtigen u. verwendet und zwar die Volkshalle an 137 Tagen, der steinerne Saal an 7 Tagen, das Vestibule neben der Volkshalle an 5 Tagen; auch der Gemeinderats-Sitzungssaal wurde an 3 Tagen und der Stadtrats-Sitzungssaal an einem Tage für Vereinsveranstaltungen überlassen.

Zur Besichtigung der Festräume, Sehenswürdigkeiten u. fanden sich viele Besucher im Rathause ein; abgesehen von den Massenbesuchen bei Empfängen und Festlichkeiten, wurden 5940 einzelne Besucher gezählt.

Korporativ wurde das Rathaus besichtigt am 6. März von den Teilnehmern an dem zur Erinnerung an den Feldzug in Schleswig-Holstein veranstalteten Festgottesdienste, am 11. Juni von dem österr. Touringklub, am 12. Juni von dem n.-ö. Gebirgsvereine, am 22. Oktober vom Wiener Sängerverbände.

Die Personenaufzüge wurden von 267.423 Personen benützt.

B. Sonstige Amts- und Anstaltsgebäude.

In den städtischen Amtsgebäuden wurden viele Herstellungen vorgenommen, die jedoch größtenteils nur geringen Umfanges waren und meistens in Arbeiten und Renovierungen bestanden, welche zur Instandhaltung der Gebäude dienten.

Es wäre nur zu erwähnen, daß im Amtshause des IV. Bezirkes zur Vergrößerung der Räume des magistratischen Bezirksamtes die Wohnung Nr. 7 im II. Stocke einbezogen und die notwendigen baulichen Änderungen mit einem Kostenersparnisse von 6900 K durchgeführt wurden.

Amtshaus für den XX. Bezirk. — Der Bau des neuen Amtshauses für den XX. Bezirk wurde nach dem Projekte des Architekten Karl Badstieber im Mai begonnen und bis zum Jahreschluß im Rohbau vollendet.

Städtisches Polizei-Gefangenhause. — Das neue städtische Polizei-Gefangenhause wurde in den Jahren 1903 und 1904 auf der Hofarea der Häuser Dr.-Nr. 8—10 Hahngasse, bezw. Dr.-Nr. 39 Berggasse im IX. Bezirke im Anschlusse an das staatliche Polizei-Gefangenhause erbaut und ist mit diesem durch den Hof und im Hochparterre verbunden.

Die Gesamtfläche des Bauplatzes beträgt 1872 m², wovon auf Höfe und Lichthöfe 807 m² entfallen. Von dem Reste per 1065 m² sind 943 m² teils vierstöckig und fünfstöckig, 74 m² zweistöckig und 48 m² ebenerdig verbaut.

Das eigentliche Polizei-Gefangenhause besteht aus einem vierstöckigen linksseitigen Trakte, einem vierstöckigen Quertrakte und einem teils vierstöckigen, teils fünfstöckigen rechtsseitigen Hoftrakte.

Das Objekt ist durch einen gedeckten Glasgang mit der Durchfahrt des Hauses Nr. 10 Hahngasse, und mittels eines einstöckigen Verbindungstraktes mit dem Hause Nr. 8 Hahngasse, in welchem sich die Mag.-Abt. XX befindet, verbunden.

Das Gefangenhause enthält im Souterrain die Arreste für die der Reinigung bedürftigen Arrestanten, die Bäder, die Desinfektionsanlage samt Kessel, den Kohlenkeller und diverse Magazine. Im Parterre des linksseitigen Traktes sind Zigeunerarreste und Isolierzimmer untergebracht. Im Hochparterre des Quertraktes und des rechtsseitigen Traktes sind die Bureau für die Beamten des Gefangenhauses und Magazine enthalten.

Der rechtsseitige Aufbau enthält Waschküche, Bügelzimmer, Reservoirraum und Depots. Sämtliche Stockwerke sind für Arrestanten (Schüblinge) mit Schlaf- und Tagräumen, Waschklokalen etc. eingerichtet. Das Gebäude ist elektrisch beleuchtet, mit Wasser aus der Hochquellen- und Wientalwasserleitung versehen und für 400—450 Arrestanten eingerichtet. Die Kantine befindet sich in dem städtischen Zinshause Nr. 10 Hahngasse. Die Kosten des Baues und der gesamten inneren Einrichtung betragen 491.924 K.

Die feierliche Eröffnung fand in Anwesenheit des Bürgermeisters am 5. Mai statt, worauf das Haus sofort seiner Bestimmung übergeben wurde.

Altes Rathhaus, I. Wipplingerstraße Nr. 8. — Im Jahre 1890 war das alte Rathhaus zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Jänner 1890 mit Ausnahme der Salvatorkapelle und des Reliefs des Donnerbrunnens dem Bürgerhospitalfonds gegen Zahlung eines Betrages von 1.400.000 K überlassen worden und die Widmung dieser Realität für Zwecke des Bürgerhospitalfonds im Grundbuche angemerkt.

Infolge des im neuen Rathause herrschenden Raummangels mußten bereits nach kurzer Zeit mehrere städtische Ämter daselbst eingemietet werden. Da sich auch später die Notwendigkeit herausstellte, dem Raumbedürfnisse im neuen Rathause zu entsprechen und infolgedessen eine größere Anzahl von Ämtern in das alte Rathaus zu verlegen, so beschloß der Gemeinderat in der Sitzung vom 7. Jänner 1904, das freie Eigentumsrecht an diesem Gebäude durch Refundierung des Betrages von 1,400.000 K an den Bürgerhospitalfonds und Löschung der grundbücherlichen Anmerkung der oberwähnten Widmung wieder zu erwerben.

Die Löschung der Widmung wurde am 1. März 1904 durchgeführt und dadurch das alte Rathaus wieder in das unbeschränkte Eigentum der Gemeinde Wien übernommen.